

Artenschutz & Forschung im Zoo Osnabrück



Artenschutz im Zoo Osnabrück:

- Tayja-Saruta: Projekt zur Rettung freilebender Flachlandtapire in Ecuador, WAZA-Projekt 070088 (zertifiziert vom Weltzooverband als Beitrag zum Erhalt der Biodiversität), der Osnabrücker Zoo finanziert Arbeitsstellen zum Errichten, Pflege und Erhalt von Wildschutzgebieten und diverse Workshops. Im Zoo informiert das Tapir-Taxi und interaktive Regenwald-Tafeln über das Projekt. Spendenaquise u.a. über Buttonverkauf
- Schutz des Humboldtpinguins in Chile: Der Zoo Osnabrück ist Mitglied im Verein Spenisco
- Unterstützung des Sahara Conservation Funds (SCF) – Erhalt der Sahara und angrenzender Graslandschaften, Forschungsprojekte zur Verbreitung und Ökologie der Sandkatze und anderer Carnivoren
- Mitglied im Eurnerz e.V., einem der wichtigsten Nerzhalter und –züchter Europas. Wiederansiedlung von Tieren im Saarland
- Enge Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Biotop- und Eulenschutz Stemweder Berg e.V.. Jeden Pfingstsonntag und –montag die rollende Waldschule zu Besuch im Zoo Osnabrück
- Beteiligung an den EAZA –Kampagnen (letzte 2009: Europäische Raubtiere)
- Mitglied Stiftung Artenschutz
- EEP Sandkatzen und ESB Busch- und Klippschliefer
- Besucherpädagogische Angebote: Wechselnde Ausstellungen begleitet von speziellen Kinderaktionen (Mal-, Bastelaktionen, Kinderschminken). An den Sonntagen außerdem Tapir-Taxi und interaktive Regenwaldtafeln (s.o.),

Forschungsprojekte:

- Schwerpunkt: gemeinsam mit Universität Osnabrück die Haltungsbedingungen der anvertrauten Tiere permanent überprüfen und so zu verbessern
- Themenkomplexe: Lebensraumbereicherung, Eingewöhnung neuer Individuen (Schwerpunkt Sozialverhalten) unter Berücksichtigung des Stresslevels, Aktivitätsrhythmen (Chronoethologie)
- Einige Arbeiten seit 2008: Lebensraumbereicherung bei Bärenhybriden und einer Männchengruppe Grevy-Zebras, Untersuchungen zum Sozialverhalten von Nacktmullen und Wölfen, Beobachtungen zur Eingewöhnung neuer Individuen bei Orang-Utans und Schimpansen, Chronoethologische Untersuchungen bei Sandkatzen und Orang-Utans.
- Kooperation u.a. mit Universität Osnabrück, Zoologisches Institut und Museum Greifswald, Deutsche Primatenzentrum in Göttingen, Institut für Zoo- und Wildtierforschung, Hochschule Vechta

Weitere Informationen: Dr. Ute Magiera, Koordinatorin Artenschutz & Tiermanagement (0541-95 105-19, magiera@zoo-osnabrueck.de)